

Inhalt

	Seite
Zur Einführung	V
Vorwort des Verfassers	VII
Bemerkung des Übersetzers.	XII

Erstes Buch

Die homerische Staatswirtschaft

Einleitende Bemerkungen	3
I. Kapitel: Die Staatsausgaben	8
A. Die ordentlichen Ausgaben	8
a) Die Ausgaben für den königlichen Hof insbesondere	9
b) Die Ausgaben für die Gastfreundschaft	11
c) Die Mahlzeiten	12
d) Schlußbemerkung über die ordentlichen Ausgaben	13
B. Die Ausgaben in Kriegszeiten	13
II. Kapitel: Die ordentlichen Einnahmen	16
A. Die Einnahmen aus dem Grundbesitz.	16
a) Natur des <i>τέμενος</i>	16
b) Größe des <i>τέμενος</i>	17
B. Direkte und indirekte Steuern.	18
a) Die direkten Steuern	18
b) Die indirekten Steuern	21
c) Die Fronden	23
d) Verschiedene königliche Vorrechte	24
III. Kapitel: Die außerordentlichen Einnahmen	26
A. Über parasitische Wirtschaft und ihre Gründe	26
B. Die Einkünfte aus dem Kriege.	29
a) Natur der Beute	29
b) Die Einkünfte des Königs	30
Schlußfolgerung	31
a) In wissenschaftlicher Hinsicht.	31
b) In politischer und praktischer Hinsicht	31
Exkurs I: Über minoische Staatswirtschaft.	33
Exkurs II: Über Richterbesoldung.	35

Zweites Buch

Die Staatswirtschaft der Spartaner

Einleitende Bemerkungen	39
I. Kapitel: Allgemeine Fragen	45
A. Die spartanische Verfassung in der klassischen Zeit.	45
B. Die Legenden über die Gesetzgebung Lykurgs	48
a) Die Legende von der Gütergleichheit	48
b) Das spartanische Geld.	49

	Seite
C. Reichtum und Wirkung des Geldes	50
a) Die spartanische Geldgier	50
b) Die Armut in Sparta und ihre Folgen	51
c) Negative Äußerungen der Geldgier	52
D. Die Bevölkerung Lakedaemons	53
I. Verteilung der Bevölkerung	53
a) Die Spartiaten	53
b) Die Peroeken	54
c) Die Heloten	54
II. Die Verminderung der Zahl der Spartiaten	56
a) Entwicklung und Bedeutung der Erscheinung	56
b) Was waren die Ursachen der Verminderung der Zahl der Bürger	57
II. Kapitel: Die Finanzwirtschaft des Staates	60
A. Die Staatseinkünfte	60
a) Ordentliche Einkünfte	60
b) Außerordentliche Einkünfte	62
c) Die Finanzwirtschaft des Peloponnesischen Bundes im Kriege	64
1. Abschnitt. Vom Kriegsausbruch bis zum Nikiasfrieden.	64
2. Der 2. Abschnitt des Peloponnesischen Krieges	71
B. Die Staatsausgaben	75
a) Geringfügigkeit der Staatsausgaben und Gründe dafür	75
b) Die Ausgaben für den König.	76
c) Die Syssitien	77
Schlußfolgerung	79

Drittes Buch

Die Staatswirtschaft in der griechischen Welt während der klassischen Zeit

Allgemeines	83
a) Die vier Finanzsysteme	83
b) Über die wichtigsten Ausdrücke für Steuern im Altertum	84
c) Über den Ausdruck <i>Πολιτική Οικονομία</i> (Politische Ökonomie).	85
Anhang: Über die dem Aristoteles zugeschriebenen <i>Oeconomica</i>	87
a) Charakter des Werks.	88
b) Verfasser und Abfassungszeit	90
I. Kapitel: Die Finanzwirtschaft des Großkönigs	94
A. Die Reformen des Darius.	95
a) Organisation der Verwaltung und des Steuerwesens	95
b) Die Münzreform	102
B. Die königliche Wirtschaft nach Pseudoaristoteles	105
II. Kapitel: Die Finanzwirtschaft der Satrapen	107
A. Die Einkünfte der Satrapen	107
a) Die Einkünfte aus dem Eigenbesitz des Staates.	108
b) Die Grundsteuer	109
c) Die Herdensteuer	110
d) Die sonstigen direkten Steuern	111
e) Die indirekten Steuern	113
B. Vergleich der satrapischen Finanzwirtschaft mit der Politik und Verwaltung der türkischen Paschas	114
III. Kapitel: Die Finanzwirtschaft der Tyrannen	117
A. Einleitende Bemerkungen	117
B. Die Ausgaben der Tyrannen	122
C. Die Einkünfte der Tyrannen	128

	Seite
IV. Kapitel: Die Finanzwirtschaft der Stadtstaaten	133
Allgemeines	133
A. Die regelmäßigen Einkünfte der griechischen Stadtstaaten	134
I. Das Fehlen einer regelmäßigen direkten Besteuerung der Bürger.	134
a) Wie weit erstreckte sich die Steuerfreiheit?	134
b) Woher kommt die Abneigung gegen direkte Steuern?	135
II. Die Liturgien und die <i>ἐπιδόσεις</i>	138
III. Die Einkünfte aus dem Eigenbesitz des Staates	142
IV. Die indirekten Steuern	147
a) Die Zölle	147
b) Die inländischen indirekten Steuern.	153
c) Die <i>ἐργασίαι</i>	157
d) Schlußfolgerung über <i>ἐφόρια</i> und <i>ἐργασίαι</i>	159
Anhang zu Abschnitt IV: Verschiedene steuerliche Probleme	161
Zusatz zum Anhang zu Abschnitt IV: Die Inschrift von Teos	166
V. Die Verpachtung der Staatseinkünfte	170
B. Außerordentliche Einkünfte der griechischen Stadtstaaten	172
I. Über die Notwendigkeit außerordentlicher Einkünfte	172
a) Die Entwicklung der Staatsausgaben und die zunehmende Häufigkeit der Defizits	172
b) Wie wurden die Fehlbeträge gedeckt?	174
II. Verkauf von Staatseigentum	176
III. Die gerichtlichen Einkünfte	177
IV. Die Staatsanleihen	179
a) Seltenheit der Anleihen und Gründe dafür	179
b) Hauptmerkmale der Staatsanleihen im Altertum	183
c) Schlußfolgerung	187
Anhang zu Abschnitt IV: Die Anleihen Milets	187
V. Die Monopole	189
VI. Kunstgriffe und unlautere Bereicherungen	194
c) Schlußfolgerung	197
a) Die Enge der Steuergrundlagen und ihre Folgen	197
b) Die Auffassung von der Freiheit. — Gründe der Allmacht des Staates	198
c) Der Geist der stadtstaatlichen Wirtschaft	201
d) Notwendigkeit eines besonderen Studiums der athenischen Staatswirtschaft	202
Anhang zum 3. Buch: Über das Finanzwesen der Heiligtümer	202

Viertes Buch

Die Staatswirtschaft der Athener

Einleitende Bemerkungen	209
I. Quellen und Literatur.	209
II. Die Sorge der Athener für ihre Staatsfinanzen	215
A. Beweis für diese Sorge	215
B. Gründe für diese Sorge	220
C. Grenzen der vorliegenden Untersuchung	221
I. Abschnitt: Die Staatsausgaben	225
I. Kapitel: Ausgaben für die innere und äußere Sicherheit	225
A. Ausgaben für die innere Sicherheit	225
B. Die Ausgaben für die Befestigungen.	228
C. Die eigentlichen Heeresausgaben	229
D. Diplomatische Ausgaben	239
II. Kapitel: Ausgaben für die innere Verwaltung	241
A. Staatliches Erziehungswesen und heilige Verwaltung	241
I. Staatliches Erziehungswesen	241
II. Heilige Verwaltung	244

	Seite
B. Die öffentlichen Arbeiten	246
I. Die Anschauung der alten Griechen von öffentlichen Arbeiten	246
II. Die Politik des Perikles	248
III. Urteile über die Politik des Perikles	249
III. Kapitel: Die Ausgaben für das Volk	253
A. Die Getreideverteilungen	253
I. Die Frage der Getreideversorgung besonders in Attika	253
II. Die sich bietenden Heilmittel	256
III. Die finanzielle Seite der Frage	260
IV. Die Fleischverteilungen	261
B. Ausgaben für Personen	261
C. Die Soldzahlungen	263
I. Allgemeine Bemerkungen	263
II. <i>Ἰππησιῶται</i> und <i>ἀρχαί</i>	265
a) Die <i>ἰππησιῶται</i> (Angestellten)	265
b) Die Ämter	267
III. Die Soldzahlungen	269
a) Entwicklung der Institution	269
b) Die Ansichten über die Einrichtung	271
c) Wirkungen der Soldzahlungen	275
D. Das Schaugeld (<i>θεοδικῶν</i>)	276
Schlußfolgerung aus Abschnitt I	280
II. Abschnitt: Die Staatseinkünfte der Athener	285
I. Kapitel: Die ordentlichen einheimischen Einkünfte	285
A. Die Einkünfte aus dem Eigenbesitz des Staates	285
I. Allgemeines	285
II. Die Bergwerke von Laurion	286
B. Die gerichtlichen Einkünfte	291
I. Die Gerichtsgebühren	291
II. Die Geldstrafen	292
C. Die direkten Steuern	295
I. Die Metoeken und der Fiskus (<i>Metoikion</i> und <i>Xenikon</i>)	295
II. Sonstige direkte Kopfsteuern (<i>Τριώβολον</i> , <i>Πορνικόν</i>)	299
Anhang zu Abschnitt C: Über die Bevölkerung Attikas im 5. und 4. Jahrhundert	303
D. Die regelmäßigen Liturgien	310
I. Die wichtigsten regelmäßigen Liturgien	310
II. Die Schwere der Liturgien und die <i>Antidosis</i>	312
E. Die indirekten Steuern	313
I. Allgemeines	313
II. Die Zölle	315
a) Besondere Merkmale der athenischen Zollgesetzgebung	315
b) Die Einnahmen aus den Zöllen	317
c) Internationale Stellung und Handelspolitik Athens	319
d) Schlußfolgerung über die Einkünfte des Piraeus	323
Anhang zu Abschnitt E: Über die Frage, ob die Athener zu merkantilistischen Zwecken die Freiheit der fremden Schifffahrt beschränkt hatten	323
II. Kapitel: Die auswärtigen Einkünfte	326
A. Der Tribut der Bundesgenossen	327
I. Der erste attische Seebund	327
II. Der zweite attische Seebund	332
B. Die Kleruchien	334
C. Schlußfolgerung über die auswärtigen Einkünfte	336
III. Kapitel: Über außerordentliche Einkünfte	338
A. Das Geldeintreiben (<i>ἀργυρολογία</i>)	339
B. Der Staatsschatz	340

	Seite
C. Die Trierarchie	343
I. Die Verpflichtungen, die die Trierarchie mit sich brachte.	344
II. Geschichtliche Entwicklung und Wirkungen der Trierarchie.	345
III. Schlußfolgerung über die Trierarchie	348
D. Die Eisphora	348
I. Hauptmerkmale der Eisphora	348
II. Stammt die Eisphora schon aus der Zeit Solons	352
III. Wann wurde die Eisphora zuerst eingeführt	355
IV. Endgültige Regelung der Eisphora unter Nausinikos	356
V. Die <i>προεισφορά</i>	360
VI. Hatte die Eisphora progressiven oder proportionalen Charakter	361
VII. Wie konnte im Altertum eine Steuer auf das Vermögen erhoben werden?	363
Anhänge zu Abschnitt D	364
I. Boeckhs Theorie der Eisphora	364
II. Eisphora und Privatvermögen in Athen	366
E. Die <i>επιδόσεις</i>	371
Schlußfolgerung über Abschnitt II.	373
I. Schlußfolgerung über die ordentlichen Einkünfte	373
a) Vergleich mit den sonstigen griechischen Städten	373
b) Berechnung der ordentlichen Einkünfte des attischen Reiches	374
c) Berechnung des Ertrages der inländischen Steuern	378
d) Urteile über die Einkünfte des athenischen Staates	379
II. Schlußfolgerung über die außerordentlichen Einkünfte	381
a) In technischer Hinsicht	381
b) In sozialer Hinsicht; die Besteuerung der Reichen und ihre Folgen	381
Anhänge zum vierten Buch	388
Eindeitende Bemerkungen	388
Anhang I: Budget und Finanzverwaltung	389
a) Das Budget im allgemeinen	390
b) Vorbereitung, Aufstellung und Prüfung des Budgets	393
Anhang II: Die oberste Finanzbehörde. Eubulos und Lykurg	397
a) Über die oberste Finanzbehörde in Athen	398
b) Über Lykurg und Eubulos	401
Anhang III: Xenophons <i>Πόροι</i>	406
a) Über die Schrift im allgemeinen	406
b) Die von Xenophon vorgeschlagenen Maßnahmen	409
c) Der mutmaßliche Eindruck des Werks auf die Zeitgenossen	413
d) Schlußfolgerung	415
Register	417
I. Namenregister	417
II. Sachregister	429
III. Stellenregister	452